

Sessionstitel: Stammtischparolen begegnen

Sessiongeber*in ...

Impulse/Probleme/Erfahrungen

- Gilt nicht nur am Stammtisch
- In die Enge treiben will vermieden werden
- Wo kommt die Parole her? Ist es wirklich die Meinung der Person oder werden Sätze von Parteien usw. übernommen?

Wesentliche Fragen

- Wie komme ich mit Leuten ins Gespräch, die ich nicht kenne?
- Wie können wir aktiv gegen Stammtischparolen (z.B. Diskriminierung betreffend) vorgehen, ohne uns selbst für unsere Positionen rechtfertigen zu müssen?
- Wie kann man starre Denkmuster von Menschen aufbrechen?
- Wie widerlegt man Pseudoargumente?
- wie können wir unserer Werte aktiv vertreten?
- Wie können wir mehr mit Menschen aus einer anderen "Bubble" in Kontakt treten?
- Wie reagiert man, wenn in Gesprächen die rote Linie überschritten wird?

Ideen/Ansätze

- Nachfragen stellen, um das Gegenüber zum Grübeln anzuregen
- Gegenfragen stellen -> zum Nachdenken anregen, was meinst du damit
- Was steckt dahinter? Wut, Unzufriedenheit, Angst
- nicht direkt auf Provokation antworten, sondern eher in den Perspektivwechsel gehen: was würdest du in dieser Situation machen? oder: also ich würde in dieser Situation das und das machen..
- Die Person bitten, sich in die Lage der Verantwortlichen/Betroffenen zu versetzen --> Denkprozesse anregen
- Menschen sollten sich durch Reflektion selbst von etwas überzeugen, eine argumentative Überzeugung von außen ist oft nicht so wirksam
- Bei pauschalen Aussagen nach persönlichen Erfahrungen fragen
- Ruhig bleiben, sich nicht emotionalisieren lassen
- in persönliches Gespräch kommen; vieles ist unreflektiert
- Fronten nicht verhärten

- Selbst keine vorschnellen Urteile über Personen fällen und sie in Schubladen zu stecken ("bei der Aussage wählt die Person bestimmt die AfD")
- auf populistische Aussagen mit einfachen Sätzen antworten: diese muss man sich im Voraus aber zurecht legen, weil einfache Antworten nicht unbedingt möglich sind
- Nachfragen, woher die Person bestimmte Informationen bezieht
- freundlich bleiben; welche Angst steckt dahinter? Dann eigene Angst thematisieren und darüber reden
- raus aus der Blase und mit Leuten reden
- Faktencheck
- Ängste der Person, die hinter bestimmten Aussagen stecken, erfragen und auch eigene Ängste offenlegen
- für etwas sein, nicht gegen etwas
- Wahlprogramm der Afd, konkrete Themen herausziehen, z. B. gegen Abtreibung
- Fakten helfen unter Umständen wenig, Emotionalisierung ist wichtig
- Ich-Botschaften verwenden
- Reden ist wichtig, das Tun ist wichtiger
- Multiplikator sein
- Wen habe ich gegenüber? Jemand, der einfach nur etwas "nachplappert", bis hin zu einem sehr überzeugten z. B. Afd-Mitglied
- Populisten sehen und profitieren davon, dass demokratische Werte oftmals nur leere Worthülsen sind und Taten oft nicht folgen
- damit beugen: das macht mich gerade sprachlos!
- jeder bleibt so in seiner Bubble: wie kann Vermischung stattfinden? Wie kann man weniger übereinander, sondern mehr miteinander reden?
- Leuten folgen auf Social Media, denen man nicht zustimmt --> hilft, um zu verstehen, was diskutiert wird und wie diskutiert wird, Denkmuster können identifiziert werden; Nachteil: man zeigt mit seiner Followerschaft ggf. Zustimmung für den Account, obwohl man das gar nicht möchte?; was passiert mit mir, wenn ich solche vermehrt konsumiere? Bin ich ggf. anfällig? Ggf. nicht aktiv folgen, sondern nur die Beiträge lesen. Folgende facebook Profile können gelesen werden ohne aktiv zu folgen: Martina Böswald (Vorsitzende AfD Kreisverband Breisgau Hochschwarzwald: <https://www.facebook.com/martina.boswald> oder sogar Alice Weidel <https://www.facebook.com/aliceweidel>)
- Drei Ebenen trennen: 1) ich verstehe, 2) ich kann Verständnis haben, 3) mein Einverständnis
- verstehen, ohne Verständnis zu haben
- man muss nicht diskutieren, das ist auch mal ok.
- sich auf andere Meinungen einlassen
- Videos, die zusammengeschnitten wurden: nachfragen, wo das herkommt?
- wichtig aber auch: eigene klare Linie ziehen
- entgegen: "ich bin nicht deiner Meinung"
- Situation im Nachgang reflektieren mit Freunden, Familie etc.: wie hätte ich mich verhalten können?
- ggf. Hilfsangebote aufzeigen

Ziele – Visionen

- Gibt es für die "gängigen" Parolen eventuell Standardantworten?

- Übungsmöglichkeiten für solche Gesprächssituationen etablieren
- "10 Argumente"
- "Stammtisch Gegen Stammtischparolen"
- demokratische Werte mehr mit Leben füllen und tatkräftig anpacken
- Schlagfertigkeitstraining für solche Situationen

Links – Literaturhinweise

- Vereinigte der Verfolgten des Naziregimes (VVN)
- <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen/>
- Instagram: z. B. tupoka ogette
- <https://www.gfk-info.de/freiburg/> Gewaltfreie Kommunikation Seminare
- Volksverpetzer?
- Instagram Accounts folgen, denen man eigentlich nicht folgen möchte: tbd
- faktencheck <https://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/welche-faktenchecker-gibt-es>
- Buchempfehlung: "Sag was": in welcher Situation sage ich was? <https://www.oetinger.de/buch/sag-was/9783841506061>
- <https://www.ichbinhier.eu/>
- Schlagfertigkeit üben: Kommentare lesen unter Artikel, Videos etc.
- Argumentieren gehen rassistische Aussagen/Verhalten: Tupoka Ogette auf Instagram

Nächste/r Schritt/e?

- Arbeitsgruppe gründen /Stammtisch Interesse für z. B. 10 wichtigsten Argumente
- Antidiskriminierungsbüro Freiburg bei Betroffenheit durch Antidiskriminierung <https://adbuero-fr.de/>
- <https://www.arte.tv/de/videos/110190-002-A/deep-thought-das-grosse-gespraech-mit-lea-yipi/> (kluge Frau in diesem Zusammenhang, empfehlenswert)